



Interview

United for Freedom: Karl Hummitzsch: Politik initiiert Menschenrechtsverletzungen



Menschenrechtsverletzungen

Menschenrechtsverletzungen in Europa und in der besten Demokratie Deutschlands – Karl Hummitzsch bringt alarmierende Beispiele aus der Praxis, wie elementare Menschenrechte zuhauf mit Füßen getreten werden. Dabei mischt die Politik tüchtig mit.

Kla.TV:

In unserem Studio begrüßen wir Karl Hummitzsch von „United for Freedom“, das heißt „Vereint für die Freiheit“, eine Menschenrechtsorganisation, eine unabhängige Menschenrechtsorganisation. Und Herr Hummitzsch, vielen Dank, dass Sie sich heute Zeit nehmen für dieses Interview und für unsere brennenden Fragen.

Karl Hummitzsch:

Ich bedanke mich auch ganz herzlich im Namen unserer Organisation, dass wir die Menschenrechtsthematik einmal in den Mittelpunkt rücken können. Denn die Bevölkerung, glaube ich, weiß relativ wenig noch damit anzufangen. Das ist ein guter Zeitpunkt dafür.

Kla.TV:

Prima! Menschenrechtsfragen – da sind Sie vermutlich sehr viel im Ausland in sogenannten „Schurkenstaaten“ unterwegs.

Karl Hummitzsch:

Nein, absolut nicht. Also wir beurteilen nicht, was ein Schurkenstaat ist, sondern wir wenden uns den Menschen zu, die Probleme haben mit der Verfolgung, mit Menschenrechtsfragen, denen sie ausgeliefert sind, den Behörden, den Gerichten, den Staatsanwälten. Und wir betrachten dabei beide Seiten.

Kla.TV:

Ah ja, okay. Und wo sind Sie dann hauptsächlich unterwegs?

Karl Hummitzsch:

Also zuständig sind wir und vertreten in Ungarn, Polen und Deutschland. Ich bin für Deutschland zuständig und kümmere mich unter anderem eben auch um die Fragen der Gerichtsbarkeit der Fälle hier, die wir in Deutschland haben.

Kla.TV:

Okay. Menschenrechtsverletzungen in Deutschland – wie muss ich mir das jetzt als Laie vorstellen? Wir haben doch die beste Demokratie aller Zeiten. Wie kann es denn in Deutschland Menschenrechtsverletzungen geben? Haben Sie da vielleicht ein Beispiel?

Karl Hummitzsch:

Nein, es gibt nicht die Masse an Menschenrechtsverletzungen, sondern wir stellen fest, dass es bestimmte Bereiche gibt, bestimmte Menschen, die besonders angegriffen werden, wo wir auch unter dem Eindruck stehen, dass das politische Verfolgte sind und nicht einfach nur strafrechtlich. Es gibt auch die Mischung und da haben wir einige Fälle. Vielleicht können wir darüber sprechen.

Kla.TV:

Ja, nur zu. Welches Beispiel haben Sie da im Ärmel?

Karl Hummitzsch:

Na ja, wir können mal anfangen mit einem der bekanntesten Fällen, den Herrn Füllmich, der zwar einerseits politisch exponiert ist, andererseits strafrechtlich angeklagt ist und wir vor der Frage stehen, wie gehen wir damit um? Und haben festgestellt, dass hier möglicherweise Menschenrechtsverletzungen vorliegen.

Kla.TV:

Inwiefern?

Karl Hummitzsch:

Da können wir uns beziehen auf den Sonderbeauftragten der Vereinten Nationen, der feststellt, dass wir bei einer Inhaftierung, einer Einzelhaft von 15 Tagen, es mit Folter zu tun haben. Das haben wir beobachtet und festgestellt, hier liegt ein Vergehen vor, weil hier ist ein halbes Jahr Einzelhaft schon angelaufen.

[Laut dem UN-Sonderberichterstatter ist eine Isolationshaft über 15 Tage als Folter deklariert. Quelle: *Generalversammlung der Vereinten Nationen, 2011, § 58, 59, 70-71, 76, 79, 80*]

Kla.TV:

Isolationshaft?

Karl Hummitzsch:

Isolationshaft, schon durchgeführt worden.

Kla.TV:

Bei Herrn Füllmich ein halbes Jahr Isolationshaft?

Karl Hummitzsch:

Kann man sich gar nicht vorstellen.

Kla.TV:

Und ab wann zählt das halt eben als Folter?

Karl Hummitzsch:

Ab 15 Tagen nach UN.

Kla.TV:

Okay.

Karl Hummitzsch:

Das heißt für uns ist dann der Zeitpunkt zum Eingreifen da.

Kla.TV:

Okay, wie muss sich der Zuschauer das jetzt vorstellen? Also der Herr Füllmich war jetzt 15 Tage, weit über 15 Tage jetzt in Isolationshaft. Ist natürlich erstmal sehr unangenehm, kann ich mir vorstellen. Und warum muss man das so stark bewerten? Hat das irgendwie Konsequenzen?

Karl Hummitzsch:

Das hat Konsequenzen, natürlich. Also die Lebenserwartung wird dadurch erheblich gemindert.

Kla.TV:

Durch Isolationshaft?

Karl Hummitzsch:

Da gibt es Ausarbeitungen. Das können wir vielleicht mal dann auch im Programm hier aufzeigen.

[Die jüngste Forschung zeigt, dass Insassen, die während ihrer Haft mindestens eine Woche lang isoliert waren, ein um 60 % höheres Risiko aufweisen, innerhalb von 5 Jahren nach dem Ende ihrer Haftstrafe zu sterben, als Insassen, die nicht isoliert waren.

Quelle: Wildeman C., Andersen L. H., *Solitary confinement placement and post-release mortality risk among formerly incarcerated individuals: a population-based study*, *The Lancet Public Health*, Vol. 5, Ausgabe 2, 2020, e107-e113, ISSN 2468-2667, <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2468266719302713>]

Kla.TV:

Okay.

Karl Hummitzsch:

Als Link vielleicht. Also wenn schon Folter vorliegt und das nach UN-Bestimmungen 15 Tage sind, dann fühlen wir uns natürlich aufgerufen, da einzuschreiten.

Kla.TV:

Ja, das ist ja kolossal. Okay, halten wir fest. Reiner Füllmich, Isolationshaft, Menschenrechtsverletzung. Ganz klarer Fall. Ab 15 Tagen zählt das als Folter gemäß UN-Bestimmungen. Und er hatte ein halbes Jahr. Das ist ja krass, was da abgeht. Haben Sie ähnliche Beispiele jetzt vom Strafvollzug her?

Karl Hummitzsch:

Es gibt ähnliche, natürlich. Aber in dem Fall haben wir also eine Ausarbeitung dargelegt. Da haben wir das den Anwälten vorgelegt. Ich werde es mal ganz kurz zeigen hier. Das sind so um die 20 Seiten einer ersten Ausgabe dazu, haben wir den Anwälten vorgelegt. Die können dann damit arbeiten.

Kla.TV:

Von Herrn Füllmich?

Karl Hummitzsch:

Für Herrn Füllmich, das haben wir den Anwälten vorgelegt. Und die arbeiten dann damit, gehen damit weiter vor. Und inzwischen sind auch die Haftbedingungen erleichtert worden.

Kla.TV:

Aufgrund von Ihrer Ausarbeitung?

Karl Hummitzsch:

Ja, unter anderem. Natürlich, die Anwälte arbeiten dann damit weiter, haben also die menschenrechtliche Ergänzung zum Thema.

Kla.TV:

Wunderbar.

Karl Hummitzsch:

Und sie haben dann Möglichkeiten, da weiterzuarbeiten mit den entsprechenden Organisationen. Sie nehmen unsere Unterlagen dazu. Das ist auch ins Plädoyer eingeflossen. Und dann sehen wir Ergebnisse und ziehen uns dann zurück. Wir müssen dann nicht noch große Geschichten draus machen. Das läuft dann automatisch. Aber mit den strafrechtlichen Dingen haben wir nichts zu tun.

Kla.TV:

Na gut, aber jetzt mal davon abgesehen und mit anderen Worten: Hätten Sie jetzt Ihre Ausarbeitung nicht gemacht, würde der Herr Füllmich unter Umständen immer noch in Einzelhaft, Isolationshaft vor sich hinschmoren?

Karl Hummitzsch:

Also ein halbes Jahr hat er ja schon geschmort, bis wir eingegriffen haben. Das haben wir also selbstständig gemacht. Wir werden dazu nicht aufgerufen. Wir melden uns an, gehen in den Gerichtssaal mit Genehmigung, hören uns das an und führen dann unser Gespräch mit der Chefverteidigerin, klären das ab und die übernehmen dann und arbeiten das ab.

Kla.TV:

Prima. Ja schön. Jetzt Haftbedingungen. Haben Sie noch ein Beispiel da, wo Sie uns, dem Zuschauer und uns vielleicht...

Karl Hummitzsch:

Es ist mir natürlich eine sehr unangenehme Erinnerung, wenn wir jemanden aus dem Gefängnis holen müssen. Wir haben hier den Fall einer Dame um die 40, sie ist haftunfähig nach unserer Auffassung. Wir haben eine Art Notruf erhalten am Abend. Ich bin dann hingefahren nach Vechta in die Vollzugsanstalt. Die Dame ist überhaupt nicht haftfähig.

Kla.TV:

Wie hat sich das geäußert bei dieser Dame?

Karl Hummitzsch:

Sie kann überhaupt nicht gehen. Ist hingefallen im Vollzug am ersten Tag gleich. Sie konnte gar nicht mehr gehen und da sind wir hingefahren und sahen uns genötigt, sie sofort da rauszuholen. Ich habe sie dann in Empfang genommen. Ich muss sagen, also einerseits, wie

kann man so eine Person überhaupt in Haft stecken? Und auf der anderen Seite muss man sich auch bedanken bei dem Aufsichtspersonal, die hier, ich glaube, sehr froh waren, dass sie sie los waren. Sie wussten mit ihr nichts anzufangen. Sie war gestürzt, sie war verletzt. Das Krankenhaus war direkt nebenan, aber es hat sich keiner gekümmert.

Ich habe sie dann da rausgeholt, habe das dokumentiert. Die Frau konnte überhaupt nicht gehen – nur unter Schmerzen. Ich habe sie ins Krankenhaus gebracht, das war direkt nebenan. Da hat man sich auch negativ geäußert, wollte sie gar nicht richtig untersuchen. Dann haben wir erheblich Druck gemacht, also unsere Organisation dahinter gestellt. Wir waren natürlich sehr verärgert, aber wir haben das durchgesetzt. Ich war die ganze Nacht dann noch im Krankenhaus. Die Frau war völlig verängstigt natürlich. Und ich bin dann in der Nähe geblieben, bis sie dann durch war mit den Untersuchungen. Dann hat man abgelehnt, eine Haftunfähigkeitsbescheinigung auszustellen. Soweit konnten wir dann kommen. Ich habe sie dann bei ihrer Freundin abgegeben. Und was dann passiert, ist dann wieder außerhalb unserer Möglichkeiten.

Kla.TV:

Okay, aber ich fasse mal zusammen. Wenn jemand haftunfähig ist und trotzdem inhaftiert wird, ist das eine Menschenrechtsverletzung.

Karl Hummitzsch:

Absolut.

Kla.TV:

Und da werden Sie aktiv?

Karl Hummitzsch:

Ja.

Kla.TV:

Wunderbar, wunderbar! Und Sie haben die Dame aus dem Gefängnis rausholen können, haben sie der Gesundheitsfürsorge übergeben können. Wunderbar. Haben Sie noch einen weiteren Fall Menschenrechtsverletzungen? Es ist ja so, wir können uns ja nichts darunter vorstellen, welche Arten von Menschenrechtsverletzungen es da gibt. Aus der Praxis – was poppt Ihnen da so auf als besonders wichtiger Fall noch?

Karl Hummitzsch:

Wir haben natürlich viele kleine Fälle. Aber es gibt eben die bekannten, wenn ich darauf eingehen darf.

Kla.TV:

Ja, gerne.

Karl Hummitzsch:

Der Fall Walter Weber zum Beispiel, ein Arzt. Es soll um die 1000 Ärzte geben, die angeklagt worden sind, Maskenatteste auszustellen. Man muss sich auch ansehen, dass es viele tausend Ärzte gibt, die keine ausgestellt haben, wir es aber mit Menschen zu tun haben, die durchaus gesundheitlich befreit werden mussten. Walter Weber ist zum Beispiel Onkologe, hat also auch Krebspatienten, die dringend einer Befreiung bedürfen. Er ist

trotzdem vor Gericht gestellt worden. Ich habe an fast allen Gerichtsprozesstagen teilgenommen. Es ist sehr verwunderlich, wenn man betrachtet, was im Vorfeld passiert. Nicht nur im Fall, im Verfahren selbst. Eine Art Vorbestrafung nennen wir das. Das heißt, es sind 27 Tage Gerichtsverhandlung angesetzt worden.

Kla.TV:

Für den Herrn Dr. Walter Weber?

Karl Hummitzsch:

Im Vorhinein. Zur Abschreckung, so sehen wir das. 3000 Euro muss man rechnen. Ein bisschen Nebenkosten, Gutachter und so weiter, dann ist man schnell bei 100.000 Euro! 100.000 Euro, bevor er überhaupt verurteilt wurde zu irgendetwas. Der Mann ist unschuldig. Und 100.000 Euro stehen ihm ins Haus. Dazu ist er verunglimpft worden in öffentlichen Verkehrsmitteln mit Plakaten. Dann hat man ihn mit 15 Leuten, 12, 15 Polizeibeamten zu Hause aufgesucht. Schwer bewaffnet mit Helm und allem, was dazu gehört. Eine Einschüchterung sondergleichen für einen 80-jährigen Mann mit seiner Ehefrau zu Hause. Dann hat man, nachdem man die Bude aufgeräumt hat sozusagen, Fotos gemacht. Natürlich kann man sich vorstellen, wie das dann aussah.

Kla.TV:

Wie ein Schlachtfeld!

Karl Hummitzsch:

Aber absolut! Und die Fotos hat man – es ist für uns unbegreiflich, wie ein Gericht so etwas überhaupt tun kann – die haben das dann veröffentlicht. Da gibt es Publikum. Der Publikumsbereich war immer voll. Und man hat dann in aller Öffentlichkeit gezeigt, wie es bei ihm zu Hause aussieht. Eine Verunglimpfung, also da fehlen mir die Worte. Also, das mal so ganz nebenbei, was im Prozess mit einem geschieht, wenn man vor diese Justiz gerät.

Kla.TV:

Ja. Die Fragen der Justiz sind die eine Sache. Menschenrechtsverletzungen aufgrund von Einschüchterung, aufgrund von Verängstigung, aufgrund von auch Zerstörung von Eigentum durch solche Eingriffe, durch solche Hausdurchsuchungen. Das sind Menschenrechtsverletzungen. Und da werden sie aktiv. Sehr gut. Und wie kann man sich jetzt, wenn man in so eine Mühle geraten ist, am besten davor schützen? Gibt es da irgendwie etwas, wo Sie unterstützen können oder unterstützen würden oder wollen?

Karl Hummitzsch:

Es ist natürlich unsere Aufgabe, gerade Leute, die verfolgt werden, zu unterstützen in Menschenrechtsfragen. Wir befassen uns nicht mit strafrechtlich relevanten Angelegenheiten. Das machen die Anwälte. Wir unterstützen die Anwälte. Wir haben zum Beispiel aktuell einen Fall in Heidelberg, ein Impfschaden, ein schwerer Impfschaden. Da arbeiten wir unmittelbar mit den Anwälten zusammen, sind im Gerichtsprozess vertreten und da will ich auch mal zeigen, welche Arbeit wir da leisten, damit man sich das vorstellen kann. Man denkt immer, die gehen da hin und erzählen Geschichten oder regen sich auf. So ist das nicht. Wir machen wirklich Arbeit. Hier haben wir zum Beispiel für diesen Gerichtsfall in Heidelberg ein Dokument. Ich will das nur mal zeigen.

Kla.TV:

Das sind ja recht viele Seiten. Ungefähr wie viele Seiten sind das?

Karl Hummitzsch:

Das sind um die 70 Seiten. Das ist nur das Ergebnis unserer Ausarbeitung. Wir haben tausende Seiten gewälzt an Verträgen, Impfschäden, also die Verträge mit der BioNTech und so weiter sind ausgearbeitet worden. Ein Monat Arbeit steckt da drin. Und wie gesagt, das ist ein Dokument, das es bisher nicht gibt. Und wir stellen das Anwälten zur Verfügung, die sich mit Impfschäden beschäftigen. Aber nachweislich. Wir brauchen Aktenzeichen, wir brauchen den Anwalt und dann stellen wir das kostenlos zur Verfügung.

Kla.TV:

Also in dem Fall Impfschaden als Menschenrechtsverletzung.

Karl Hummitzsch:

Ja genau. Das ist eine Menschenrechtsverletzung, so wie wir es sehen. Es ist ja von den Politikern immer wieder eine Aufarbeitung versprochen worden. Es kommt ja nichts. Das heißt, wir müssen über Gerichtsprozesse versuchen, Aufklärung zu erreichen. Wissenschaftler haben über lange Zeit versucht, das zu dokumentieren, werden sozusagen öffentlich auch diskriminiert, damit man diese Dinge nicht glaubt, die Wissenschaftler von sich geben, wenn sie nicht regierungskonform sind. Also haben wir die Möglichkeit, über Gerichtsprozesse hoffentlich dann auch Recht zu bekommen, wenn wir Recht haben.

Kla.TV:

Prima. Also Menschenrechtsverletzung in dem Fall wegen dem Menschenrecht, dem Grundrecht auf Unversehrtheit des Körpers, was aufgrund von so einer Impfung und den daraus resultierenden Impfschäden dann praktisch durchgestrichen wurde.

Karl Hummitzsch:

Das betrifft die Impfschäden, das betrifft die Maskenangelegenheiten. Wo wir auch im Hamburger Fall bei Walter Weber gesehen haben, der Gutachter des Gerichts, Dr. Ondruschka, Professor Dr. Benjamin Ondruschka, hat festgestellt, dass die Evidenz, dass die Maske hilft, gering ist. Und gegen den gefährlichsten Virus aller Zeiten ist die Evidenz gering. Und trotzdem wird Walter Weber verurteilt zu einem Jahr, zehn Monate Gefängnis.

Kla.TV:

Ja und obendrein Einschüchterung.

Karl Hummitzsch:

Das alles.

Kla.TV:

Und Verunglimpfung in der Öffentlichkeit. Wo es doch heißt: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Aber er wurde massiv in seiner Würde angetastet.

Karl Hummitzsch:

Und nicht nur er. Es gab viele Ärzte, denen es genauso ging. Ihnen wird die Existenzmöglichkeit entzogen. Sie dürfen nicht mehr [praktizieren]. Die Approbation wird entzogen. Die Einkommen sind gleich null. Wir haben auch einen Fall, wo die Frau arm ist, auf Hilfe der Nachbarn jetzt angewiesen ist. Also die Existenz von Menschen, die sich nicht

politisch konform äußern, die ihren hippokratischen Eid vertreten und nicht die Meinung und die Forderungen der Politik, die ja auch nicht evidenzbasiert ist. Wir wissen ja, dass die Politik eine politische Entscheidung getroffen hat. Insofern können auch Gerichtsentscheidungen nicht evidenzbasiert sein.

Kla.TV:

Also, Sie meinen jetzt, wegen diesen RKI-Protokollen, also die Protokolle vom Robert-Koch-Institut, die eben nachweisen, dass es gar keine Erfordernis gab zum Beispiel für die Corona-Maßnahmen, dass es gar nicht gegeben war, auch keine Erfordernis sich impfen zu lassen, dass es gar keinen richtigen Schutz gab. Das wussten die und dass es eben keine Erfordernis gab und trotzdem durchgeführt [wurden]. Also dieses evidenzbasierte gab es ja gar nicht.

Karl Hummitzsch:

Ja, insofern können wir auch keine evidenzbasierten Gerichtsurteile erwarten. Das ist ja politisch. Und dann ist das Urteil auch automatisch politisch.

Kla.TV:

Ja, verstehe ich sehr gut. Verstehe ich sehr gut. Jetzt haben wir mal einige Fälle durchgespielt. Haben Sie in Ihrer, ich sag mal so, Produktpalette noch andere Beispiele?

Karl Hummitzsch:

Ja, wir haben natürlich auch Beispiele aus Ungarn, aus Polen. Wir sind selbst ja auch betroffen als Menschenrechtsverteidiger.

Kla.TV:

Sie sind selber betroffen?

Karl Hummitzsch:

Ja, absolut. Wir sind ja nicht genehm, wenn wir Dinge der Behörden, der Politiker, der Gerichtsbarkeit aufdecken. Es ist unsere Aufgabe, das zu dokumentieren und auch zu veröffentlichen, wenn es nicht anders zu handhaben ist.

Kla.TV:

Das heißt, Ihre eigenen Leute, die für Menschenrechtseinhaltung, für die Einhaltung der Menschenrechte sich stark machen, für die Menschen sich stark machen, die werden auch von den Behörden, vom Staat angegriffen?

Karl Hummitzsch:

Ja, eklatant. Vielleicht darf ich darauf mal hinweisen.

Kla.TV:

Ja, gerne, gerne. Sehr interessant.

Karl Hummitzsch:

Wir haben zum Beispiel den Gründer der Organisation, Udo Leibmann, ein Deutscher, der in Polen lebt. Er wurde erheblich angegriffen, ist fast zu Tode gekommen, wurde zweimal gefoltert und so weiter.

Kla.TV:

Durch wen gefoltert?

Karl Hummitzsch:

In Polen durch die Polizei zum Beispiel. Sehr hart angegriffen, dass er knapp überlebt hat. Er arbeitet natürlich weiter, lässt sich nicht einschüchtern. Einer der besten Leute, die wir in Menschenrechtsfragen überhaupt mindestens in Deutschland haben, wenn nicht in Europa. Er wird natürlich massiv angegriffen, um ihn auszuschalten. Er sollte nach Gerichtsverfahren, die nicht erfolgreich waren, in die Psychiatrie gesteckt werden. Dazu muss ich sagen, unser Rechtsanwalt, der für internationale Gerichte zuständig ist, da zugelassen ist, Attila Monostory in Ungarn und ich sind dann zum Termin der Psychiatrie in Polen gemeinsam hingereist, um Udo Leibmann zu unterstützen. Wir waren erfolgreich. Sie kamen damit nicht durch, ihn in die Psychiatrie zu stecken. Er arbeitet weiter. Das Gleiche ist zu Attila Monostory zu sagen.

Kla.TV:

Darf ich ganz kurz nochmal dazwischen haken? Was hat denn der Herr Leibmann verbrochen in Polen, dass er da vor Gericht gekommen ist oder was hat er angestellt?

Karl Hummitzsch:

Er hatte sich negativ über den Ukraine-Krieg geäußert.

Kla.TV:

Und das ist ein Verbrechen?

Karl Hummitzsch:

Das ist dann ein Verbrechen in Polen. Man kann das dann auslegen, wie man will, und hat ihn vor Gericht gestellt. Es ist nicht unser Eindruck, dass man wirklich substanzelle Dinge vorbringt, sondern die werden zusammengepackt, da wird ein Angriff draus gemacht auf die Person und dann wird er vor Gericht gestellt. Und wenn man keine Gerichtsverfahren hat, wie wir das von früher her kennen, sondern die Staatsanwaltschaft oder Gerichte unter politischem Einfluss stehen - das haben wir hier in Deutschland auch über die Staatsanwaltschaften, die ja gebunden sind. Der Staatsanwalt kann sich nicht unbedingt wehren. Könnte er, aber dann ist immer die Karriere vorbei. Also diese Abhängigkeiten sind auch in Polen gegeben und dann kommt so etwas dabei heraus. Und wenn man dann mit dem Gerichtsprozess nicht weiterkommt, das ist der Fall gewesen, dann zieht man die Psychiatrie nach.

Kla.TV:

Wow. Dass man sagt, okay, dieser Mann hat, ich sag mal salopp, der hat eine Macke, den müssen wir wegsperrn.

Karl Hummitzsch:

Richtig. Ein Termin beim Psychiater ist anberaumt worden, dann sind wir in das Gebäude gegangen, wo diese Untersuchungen stattfinden. Wie gesagt, Attila und ich sind gemeinsam aufgetreten, noch eine Pressevertreterin dabei und wir haben das dann gekippt.

Kla.TV:

Das klingt ja wie düstere Zeiten in der Sowjetunion, wo man Dissidenten eingesperrt hat, oder? Also auch in Psychiatrien weggesperrt hat.

Karl Hummitzsch:

In Psychiatrien, das ist ja das perfide daran. Man hängt ja niemanden auf. Wohin mit der Leiche? Man kann die Leute loswerden auf verschiedene Art und Weise. Man sollte natürlich auch nicht jemanden umbringen. Aber es ist natürlich sauber, jemanden zu beseitigen über die Psychiatrie, dann ist der weg und vergessen. Wenn der stirbt, merkt das keiner mehr.

Kla.TV:

Interessant.

Karl Hummitzsch:

Das hat man mit dem Attila in Ungarn auch versucht.

Kla.TV:

Was war da? Was ging da ab?

Karl Hummitzsch:

Er hat Finanzjongleure vor Gericht gebracht und die vielen Menschen, die da Opfer waren, Finanzopfer, verteidigt, was der Regierung überhaupt nicht gefallen hat. Er hat da Korruption aufgedeckt und solche Dinge und dann musste man ihn loswerden und hat ihm dann eben auch psychiatrische Dinge unterstellt, ihn also auch versucht in die Psychiatrie zu stecken.

Wir haben ja Todesfälle bei Menschenrechtsverteidigern. Das ist festgestellt worden vom wissenschaftlichen Dienst. 2023 gab es Zahlen für das Jahr 2021. 358 Leute, glaube ich, Menschenrechtler wurden allein im Jahr 2021 getötet. Und bei den wenigen Organisationen kann man sich vorstellen, dass die Rate sehr hoch ist, abgesehen von Folter und anderen Dingen, einsperren, Lebensgrundlagen entziehen, das läuft ja alles auf der Schiene. Und das ist eben auch vom Europaparlament dokumentiert worden.

Kla.TV:

Okay. Und Ihren Kollegen in Ungarn haben Sie auch rausboxen können?

Karl Hummitzsch:

Ja, den haben wir auch rausboxen können. Er ist heute frei und kann sich wieder bewegen, seine Arbeit wieder aufnehmen.

Kla.TV:

Prima. Aber in Deutschland ist das anders als in Ungarn und Polen. Sie sind ja noch frei, auf freiem Fuß.

Karl Hummitzsch:

Wir sind natürlich vorgewarnt. Zum einen muss ich dazu sagen, wir brauchen natürlich auch das Bewusstsein in der Bevölkerung! Wenn wir auf uns allein gestellt sind und uns wie hier in diesem Falle auch gegenseitig helfen mit Erfolg, darauf kann man sich nicht verlassen. Ich selbst bin ja auch angegriffen worden. Mich haben sie auch versucht ... wie Sie sehen, ich bin ja völlig senil.

Kla.TV:

Entschuldigung, ja.

Karl Hummitzsch:

Deswegen bin ich auch hier. Also mich haben sie auch versucht zu entmündigen.

Kla.TV:

Tatsächlich?

Karl Hummitzsch:

Ja. Und mir alles wegzunehmen dann.

Kla.TV:

Unglaublich.

Karl Hummitzsch:

Da wird man dann verfolgt. Ich bin vorgeladen worden. Man war auch bei mir zu Hause und versuchte, reinzukommen. Die Leute haben mich nie gesehen. Im ganzen Leben haben die mich noch nicht gesehen. Aber sie wollen mich entmündigen, weil ich, ich weiß gar nicht, senil oder was soll ich sein. Ich habe den Termin nie wahrgenommen, bin aber sehr gut beraten worden, natürlich sofort. Wir kennen die Schweinereien, muss ich ganz ehrlich dazu sagen, etwas anderes fällt mir dazu nicht ein.

Und wir haben sofort dann auch hier unsere Rechtsanwälte in Deutschland eingeschaltet, sofortige Beratung. Und mich hat dann Beate Bahner vertreten und die Sache dann auch soweit gerade gebogen, dass ich nicht in der Psychiatrie bin. Sonst wäre ich heute nicht bei Ihnen.

Kla.TV:

Das ist ja wunderbar. Aber wie erklären Sie sich das? Wie kann das kommen, dass in Deutschlands Vorzeigedemokratie, dass dort die Justiz gegen die Menschen arbeitet? Oder sagen wir mal so, gegen Aufklärer arbeitet, die Ungereimtheiten aufdecken wollen, um Missstände zu beseitigen? Wie kommt das? Wie kann das geschehen?

Karl Hummitzsch:

Es wird natürlich nicht in der Form veröffentlicht von den Stellen, die dafür zuständig sind. Hier und da sind wir in der Lage, auch mal eine Information zu bekommen, die eigentlich nicht für uns bestimmt ist.

Kla.TV:

Okay, das wäre?

Karl Hummitzsch:

Ich habe da mal als Muster eine Sache mitgebracht.

Kla.TV:

Ah, ist ja interessant.

Karl Hummitzsch:

Vielleicht können wir das hier mal verlesen.

Kla.TV:

Darf ich mal sehen?

Karl Hummitzsch:

Das kommt von Rheinland-Pfalz und Saarland.

Kla.TV:

Oh. Was steht da? „Rheinland-Pfalz und Saarland, gemeinsames Fortbildungsprogramm der rheinland-pfälzischen und saarländischen Justiz. Reichsbürger, Corona-Leugner, Verschwörungstheorien und ihre Anhänger als Herausforderung und Gefahr für die Justiz.“ Das ist ja krass.

Karl Hummitzsch:

Ja.

Kla.TV:

Also, das ist ihnen zugespielt worden.

Karl Hummitzsch:

Ja. Manchmal kriegen wir die richtigen Dinge in die Hände. Manchmal können wir auch an bestimmten Fortbildungsprogrammen teilnehmen. Da freuen wir uns, wenn wir so eine Einladung aus Versehen mal bekommen. Wir sind auch relativ gut informiert, aber wir haben nicht die Öffentlichkeit bisher, deswegen sind wir ja Kla.TV so dankbar, dass wir heute einmal darüber berichten können, wie wir arbeiten, dass wir auch ernsthafte Arbeit leisten.

Kla.TV:

Das heißt ja de facto, was wir gerade aufgezählt haben, Leute, die meinetwegen jetzt im Gesundheitswesen sich der Impfschäden annehmen, wegen Maskenattests jetzt sogar noch – fallen die einfach unter Corona-Leugner und sind deswegen eine Herausforderung, eine Gefahr für die Justiz. Und das ist Thema der Fortbildung?

Karl Hummitzsch:

Ja.

Kla.TV:

Es ist ja kein Wunder, dass dann Leute wie Sie wie ein Feind behandelt werden, oder?

Karl Hummitzsch:

Ja. Und dann kämpfen wir ums Überleben. Für Menschen, die wir gar nicht kennen, um ihnen zu helfen. Und das heißt, wir erwarten, dass die Bevölkerung erstens mal sich um ihre eigenen Menschenrechte kümmert. Wir sind nicht mehr bei Adenauer und Helmut Schmidt. Wir haben die Notwendigkeit und wir fordern die Menschen auf, sich um ihre eigenen Menschenrechte gefälligst zu kümmern und sich nicht auf andere zu verlassen. Wir helfen denen, denen geholfen werden muss, die nicht in der Lage sind, sich zu helfen. Dann sind wir da und dann riskieren wir auch unsere Existenz, unser Leben, um den Menschen zu helfen.

Kla.TV:

Ja, super. Sehr gut. Also jetzt nur schon mal von diesem kurzen Gespräch, was wir hatten, sehe ich, Sie haben wirklich alle Hände voll zu tun, oder?

Karl Hummitzsch:

Das kann man sagen. Das ist natürlich nicht ganz einfach. Wir können nicht jeden einfach fragen: Hast du nicht Lust mitzumachen? Wir wissen, dass viele gerne...

Kla.TV:

Aber Sie hätten gerne weitere Mitarbeiter?

Karl Hummitzsch:

Ja, so kann man das sagen. Aber auch nicht um jeden Preis. Da würden wir schon lieber anregen, bestimmte Initiativen in den verschiedenen Orten vielleicht, wo jemand Lust hat, sich fortzubilden, etwas aufzunehmen Richtung Menschenrechte und Verteidigung.

Kla.TV:

Da kann man sich bei Ihnen melden?

Karl Hummitzsch:

Da kann man sich bei uns melden, wenn jemand das aufbauen möchte. Wir können Schulungen machen, wir können beraten. Und wenn wir feststellen, jemand ist wirklich interessiert mitzumachen, dann können wir aus diesem Kreis Leute auch bitten mitzumachen. Da wären wir von der Ethikkommission dann zuständig, das zu befürworten. Und die können dann bei „United for Freedom“ auch mitarbeiten.

Kla.TV:

Das ist ja wunderbar. Damit können wir für heute mal unser Gespräch zu einem Ende führen. Das war sehr aufschlussreich, was Sie uns berichtet haben aus der Praxis. Und wir werden einblenden, wo jetzt, wenn jemand interessiert ist und sich gerne einbringen möchte und unterstützen möchte, wo er sich melden kann.

Vielen Dank für das wunderbare Gespräch, Herr Hummitzsch. Und wir wünschen Ihnen noch viel Kraft und auch Ihrem ganzen Team einen langen Atem für Ihre Aufgaben.

Karl Hummitzsch:

Ich danke ganz herzlich. Ich glaube, das bringt uns ein Stückchen weiter in Richtung Bevölkerung. Man sieht, dass wir keine Verbrecher sind, sondern wir tatsächlich Menschen helfen wollen. Das ist unsere Aufgabe und mehr nicht.

Kla.TV:

Wunderbar.

Karl Hummitzsch:

Dankeschön.

Kla.TV:

Gerne.

von hm.

Quellen:

United for Freedom:

<https://uff-org.com/de/gegen-folter-und-menschenrechtsverletzungen-von-gefangenen/>

71-seitige UFF-Beweisführung im Schadensersatz-Prozess einer „Impfgeschädigten“ „Vaccine Report Heidelberg“ abrufbar durch Anwälte (bei berechtigtem Interesse kostenlos) Kontakt: law@uff-org.com

Zur Isolationshaft:

Laut dem UN-Sonderberichterstatter ist eine Isolationshaft über 15 Tage als Folter deklariert.

Die jüngste Forschung zeigt, dass Insassen, die während ihrer Haft mindestens eine Woche lang isoliert waren, ein um 60 % höheres Risiko aufweisen, innerhalb von 5 Jahren nach dem Ende ihrer Haftstrafe zu sterben, als Insassen, die nicht isoliert waren.

Generalversammlung der Vereinten Nationen, 2011, § 58, 59, 70-71, 76, 79, 80. Wildeman C., Andersen L. H., Solitary confinement placement and post-release mortality risk among formerly incarcerated individuals: a population-based study, The Lancet Public Health, Vol. 5, Ausgabe 2, 2020, e107-e113, ISSN 2468-2667, <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2468266719302713>

Getötete Menschenrechtsverteidiger

[https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/ATAG/2023/739386/EPRS_ATA\(2023\)739386_DE.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/ATAG/2023/739386/EPRS_ATA(2023)739386_DE.pdf)

(S. 1)

Das könnte Sie auch interessieren:

► [United for Freedom](#)

► [Reiner Füllmich – in der Mühle dunkler Strippenzieher?](#)

#JustizGesetze - Justiz & Gesetze - www.kla.tv/JustizGesetze

#Verbrechen - www.kla.tv/Verbrechen

#Politik - www.kla.tv/Politik

#Interviews - www.kla.tv/Interviews

#UnitedForFreedom - United for Freedom - www.kla.tv/UnitedForFreedom

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- ➔ was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- ➔ wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- ➔ tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Nutzungsrecht: [Standard-Kla.TV-Lizenz](#)

Kla.TV produziert alle Sendungen ehrenamtlich und ohne Gewinnabsichten. In der Verbreitung unserer Produkte durch Sie liegt unser einziger Lohn!
Mehr unter www.kla.tv/licence